

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, AfD

TOP: 015 / 14.8

Antrag

gemäß § 21 (1) b GO

Drs.Nr.: VIII/0402

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
12.04.2018	BVV	BVV/VIII/015	

Mehr Sicherheit für die Gäste und Mitarbeiter von Shisha-Bars

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Shisha-Bars im Bezirk in Kooperation mit anderen zuständigen Stellen (z. B. Zoll, Polizei) umfänglich und regelmäßig zu überprüfen, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung von:

- Be- und Entlüftung,
- Installation von Kohlenmonoxid-Messgeräten,
- Brandschutz,
- Hygienevorschriften bei Reinigung und Desinfektion der Shisha-Wasserpfeifen, der Schläuche und der Mundstücke,
- steuer- und zollrechtlicher Vorschriften bezüglich des Tabaks,
- Jugendschutzbestimmungen.

Begründung:

Besonders in der jüngsten Vergangenheit häufen sich die Berichte über inakzeptable Zustände in Shisha-Bars im gesamten Bundesgebiet. Dabei gibt es nicht bloß Mängel im hygienischen Bereich, sondern auch und vor allem durch Gesundheitsgefährdungen durch deutlich zu hohe Kohlenmonoxid-Werte, Verwendung illegalen Tabaks und erhebliche Verstöße gegen den Brandschutz.

So berichtete die Berliner Morgenpost am 07.01.2018 über einen Vorfall in Bremerhaven.

16 Personen waren nach einem Aufenthalt in einer Shisha-Bar mit dem Verdacht auf eine CO-Vergiftung ins Krankenhaus eingeliefert worden. Die Shisha-Bar musste komplett geräumt werden und die Rettungskräfte stellten einen deutlich erhöhten CO-Grenzwert fest.

Um solche Zustände und Gefährdungen auch bei der wachsenden Zahl von Shisha-Bars in Treptow-Köpenick zu vermeiden, gilt es nun durch verstärkte Kontrollen möglichen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken.

Die CO-Belastung der Raumluft wird nicht nur durch das Rauchen der Shisha-Pfeifen verursacht. Weitere Ursache ist, dass in den Vorbereitungsbereichen offenes Feuer ohne geeignete Absaugung oder Abgasführung gehalten wird, um einen glimmenden Kohlevorrat zu erzeugen.

CO-Vergiftungen stellen eine äußerst ernst zu nehmende Gesundheitsbeeinträchtigung dar, die von Kopfschmerzen, Ermüdung, Schwindel, Übelkeit bis zur tödlichen Vergiftung reichen. Atmet der Mensch Luft mit einer erhöhten Kohlenmonoxidkonzentration ein, bindet sich das CO direkt an die roten Blutkörperchen und blockiert damit die Sauerstoff-Aufnahme. Infolgedessen kommt es schnell zu einem Sauerstoffmangel und den damit verbundenen Gesundheitsgefährdungen.

Ein weiteres Gesundheitsrisiko besteht in der Übertragung von Infektionskrankheiten durch die Benutzung unzureichend desinfizierter Shisha-Pfeifen.

Berlin, den 19.03.2018

Vorsitzender der AfD-Fraktion

Alexander Bertram

und

André Bügel